

70 Jahre – 7 Türme

„Es ist beeindruckend, was die Baumeister der Kirchen geschaffen haben“

Interview mit Jan-Friedrich Schütt, Geschäftsführender Gesellschafter der „Friedrich Schütt + Sohn Baugesellschaft“, anlässlich der Übergabe einer großzügigen Spende für „Sieben Türme will ich sehen“

Was bedeuten Ihnen die sieben Türme?

Ich bin gebürtiger Lübecker und habe schon mit der Muttermilch aufgenommen, dass die sieben Türme zu Lübeck gehören.

Wie kam es zu der Idee, eine Spendensammlung für „Sieben Türme will ich sehen“ zu organisieren?

Die Idee ist in unserem Festausschuss entstanden. Anlässlich unseres 70-jährigen Firmenjubiläums haben wir eine Spendensammlung initiiert. Das Motto „70 Jahre – 7 Türme“ kam von unserer Mitarbeiterin Christiana Hönkhaus. Meine Frau und ich fanden diese Idee vom ersten Moment an sehr passend. Die Themen Bauen und Lübeck spiegeln sich sowohl in den sieben Türmen als auch in unserer Firmengeschichte wieder. Mein Großvater hat das Unternehmen in Lübeck gegründet und hier bauen wir bis heute.

Gibt es ein Erlebnis mit einem Kirchengebäude, das Ihren Blick auf Kirchen geprägt hat?

Es ist beeindruckend zu sehen, was Handwerker vor Jahrhunderten geschaffen haben - und diese Bauwerke stehen immer noch.

Ich habe mehrmals an Turmführungen in der Marienkirche teilgenommen, die sehr eindrucksvoll waren. Insbesondere in der Weihnachtszeit, wenn man von oben auf die schmalen Gassen und die beleuchteten Girlanden des Weihnachtsmarkts schaut, ist das schon eine besondere Perspektive.

A Propos: Welche Perspektive haben Sie als Bauunternehmer auf die Sieben Türme?

Eine Perspektive ist zunächst einmal, dass ich von meinem Büro in der Wisbystraße aus alle sieben Türme sehen kann. Ich bewundere, was die Baumeister der Kirchen damals unter großen Mühen und mit wenigen Hilfsmitteln geleistet haben. Zum Beispiel waren die Gerüste sehr viel einfacher als heute und komplett aus Holz; die tragende Konstruktion wurde mit eingemauert.

Unsere Volkswirtschaften sind heute viel reicher. Wir könnten uns das leisten, aber wir bauen nicht mehr solche aufwändigen Gebäude wie eine Kirche. Warum ist das so?

Sicherlich liegt es daran, dass die Religion im Mittelalter wichtiger war. Und die lange Bauzeit, oft über mehrere Generationen, spielte eine viel größere Rolle. Kein Bauherr würde heute sagen: Es darf ruhig auch länger dauern oder mehr kosten.

Das Gespräch führte Friederike Grabitz

Medienkontakte:

Für die Schütt + Sohn Baugesellschaft: Ines Helbig, 0451-47001-411, ines.helbig@schuett-bau.de, www.schuett-bau.de
Für den ev.-luth. Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg: Friederike Grabitz, 0451-969 101 48, publizistik@fredafeder.de, www.kirche-ll.de